

16. IV. 1918

Mh

Der Lebensmittelmarkt.

(Nach marktamtlichen Mitteilungen.)

Die Großmarkthalle war Sonntags der Schauplatz heftiger Szenen seitens der Konsumenten. Die Freigabe des Fleisches am Samstag hatte zahlreiche Käufer aus allen Bezirken herbeigeloht, die der Meinung waren, für die Halle sei die Rationierung außer Kraft. Die Freigabe des Fleisches am Samstag hatte nur den Zweck, die vorhandenen Rindfleischsorten, die sich nicht mehr aufheben ließen, vor dem Verderben zu bewahren und man ließ sie daher rasch abverlaufen. Die Verfügung war daher nur für den Samstag gültig. Als dies den anwesenden Käufern bekannt gemacht wurde und

erklärt wurde, daß die Abgabe von 20 Dezagramm per Person und Woche eingehalten werden muß, bemächtigte sich der versammelten Menge eine große Aufregung, die sich in lauten Unwillensäußerungen äußerte. Es kam zu Auseinandersetzungen zwischen den Leuten und der Wache und da mehrere Weiber handgreiflich wurden, gab es eine Anzahl Verhaftungen. Der Montagmarkt war mit Rücksicht darauf, daß der Rindfleischverkauf erst Mittwoch erfolgt, ein sehr ruhiger und da es an allen übrigen Fleischsorten mangelte, war die Halle bald leer. An Wohlfahrtsfleisch wurden 400 Kilogramm Pferdefleisch zu Kr. 3.60 das Kilogramm abgegeben. An die Fleischhauer kamen 280 Viertel zur Verteilung. Per Achse wurden der Halle 168 Kilogramm Rindfleisch und 199 Kilogramm Würste zugeführt. Per Bahn kamen 10 Waggons mit 31.700 Kilogramm Fleischwaren, und zwar 7 Waggons mit 27.000 Kilogramm böhm. Rindfleisch, 2 Waggons mit 6100 Kilogramm Rindfleisch aus Oberösterreich und 1 Waggon mit 790 Kilogramm Kleinfleisch. Die Preise für Rindstange ist Kr. 5.— bis 8.—, Rindsleber, Herz und Milz 5.— bis 8.—, Niere 5.— bis 8.50, Rindsbrun 8.— bis 15.—, Rinderherz 2.60 bis 4.—, geloch 5.— bis 6.—, Fleckung gepuht 3.— bis 4.—, ungepuht 1.60 bis 2.—, Rindstange frisch 10.— bis 20.—, gepöckelt 11.— bis 22.—, geräuchert 12.— bis 24.— per 1 Kilogramm. Auf dem Geflügelmarkt waren alle Sorten Geflügel, selbst Fettware, in genügender Menge vorhanden, die Nachfrage infolge der hohen Preise jedoch eine schwache. Auf dem Fischmarkt gab es nur geringe Mengen von Flußfischen, welche der Nachfrage jedoch nicht genügten. Man zahlte Barben Kr. 11.— bis 12.—, Nerfinge Kr. 8.— bis 10.—, Seefische fehlten gänzlich. In der Viktualienhalle wurden 4000 Kilogramm Spinat angeboten, das Kilogramm zu Kr. 1.—, an Gärtnern waren circa 200 Kilogramm zur Abgabe, vom Sonntagsmarkt gab es noch Reste und der Bedarf konnte gedeckt werden. Die Bahnzufuhren waren Sonntags 5 Waggons Kartoffeln, Montag kam nichts. Der Nachmarkt wurde mit 3000 Kilogramm ungar. Spinat, 3400 Kilogramm Spinat der Gemeinde Wien sowie einige 100 Kilogramm Erbsenpinat, Hauptfalsat und Suppengrünwaren beschickt. Auch auf diesem Markte wurde Spinat, der etwas gestitten hatte, bis zu Kr. 1.— im Preise ermäßigt. Auf allen Märkten herrschte Mangel an Eiern. In einer Zeit, da die Vegetabilität eine gute ist, fragt man vergebens, wohin die ganzen Eier kommen, denn nach Wien kommen täglich größere Zufuhren.

Weniger Rinder am Markt in St. Marx.

Der Marktcommission standen im Verleiche zur Vorwoche um 209 Stück weniger zur Verfügung. Außer Markt wurden für Heereszwecke 540 Stück angekauft. Ferner wurden bezogen für Volkswirtschaftszwecke 196 Stück und für die Eigenregie der Garnisonen 259 Stück. Von den Tieren stammen aus Niederösterreich 851 Stück, Steiermark 379 Stück, Mähren 65 Stück, Ungarn 1069 Stück und Kroatien 354 Stück. Es notieren Ochsen ungar.: I. Sorte Kr. 420, II. Sorte 380, III. Sorte 330; deutsche Ochsen I. Sorte Kr. 400, II. Sorte 360, III. Sorte 310; Stiere I. Sorte 480, II. Sorte 440, III. Sorte 390; Kühe ungar. I. Sorte 390, II. Sorte 350, III. Sorte 300, deutsche Kühe I. Sorte 370, II. Sorte 330, III. Sorte 280; Kalbinnen I. Sorte 380, II. Sorte 340, III. Sorte 290 per 100 Kilogramm Lebendgewicht. Büffel zählt man mit Kr. 300 bis 330, Seewiech zu Kr. 300 bis 330.

Kein Schweine- und Innereierverkauf.

Morgen, Dienstag, den 16. d., findet im Schweineschlachthaus in St. Marx kein Verkauf von Schweinen und Innereiern statt.